Spannung und Schnittchen

KULTUR Kölner Autoren lesen ihren Krimi "Eiskalt in Nippes".

Von Julia Francke

Burscheid. Wenn statt üblicher Tiefkühlkost eine eiskalte Leiche den Platz in der Kühltruhe einnimmt, hat das nichts mit fachgerechter Aufbewahrung zu tun. Ein brutaler Mord ist der Grund für den Fund. Niedergestreckt durch massive Gewalteinwirkung liegt der Tote schon seit Jahren in der Truhe. Für Hauptkommissar Paul Westhoven beginnt nun die Spurensuche: Wer ist der Tote und warum wurde er nicht vermisst? Nicht nur dem Ermittler stockt der Atem, auch den Zuhörern in der Buchhandlung Ute

Die Geschichte orientiert sich an wahren Ereignissen Am Freitagabend lasen die Auto-

Hentschel fröstelte es.

ren Bernhard Hatterscheidt und Ludwig Kroner aus ihrem neuen Roman "Eiskalt in Nippes" und gaben dem Burscheider Publikum damit einen Vorgeschmack auf das Buch rund um Kommissar Westhoven und seinem Ermittlungsteam der Mordkommission Sechs.

"Bei diesem Buch han-

delt es sich nicht um einen üblichen Krimi", sagte Kroner. "Diese Geschichte ist ein Kriminalistenroman." Die erzählten Geschichten orientieren sich an der Wirklichkeit und sind nicht ausschließlich fiktiv. Kriminalbeamte und

Staatsanwälte sind die Autoren dieser Bücher. Auch Hatterscheidt und Kroner blicken auf langjährige Erfahrung zurück: Beide waren bei der Kölner Kriminalpolizei tätig. "Die Fälle sind authentisch, nur die Geschichte drumherum musste noch ge-



Die beiden Polizisten Ludwig Kroner (links) und Bernhard Hatterscheidt lesen in der Buchhandlung Ute Hentschel aus ihrem neuen Krimi. Foto: Doro Siewert

schrieben werden", sagte Hatterscheidt bei der Lesung.

Mit Artikeln versehen und den passenden Paragraphen bestückt, trumpft das Buch auf und gibt einen Einblick in die Arbeit der Kriminaltechniker. "Wir wissen eben worüber wir reden", sagt Kroner. Und dass die

Wahrheit spannender ist als so manch' erfundene Geschichte, stellten sie bei der Lesung unter Beweis.

Mucksmäuschenstill war es in der Buchhandlung, für Kroner und Hatterscheidt ein gutes Zeichen. "Man hat immer das Gefühl, man ist wenn es so ruhig ist", sagte scheidt. Spezialeffekte oder

immer das Gefühl, man ist allein, wenn es so ruhig ist", sagte Hatterscheidt. Spezialeffekte oder Übertreibungen sucht man in "Eiskalt in Nippes" vergeblich: "Wir brauchen keine Superhelden oder fliegenden Autos um die betonte Kroner. Im Gegenteil. "Bei dem Schreiben des Buches haben wir bewusst auf einige Spannungselemente verzichtet. Die Geschichte soll den Leser unterhalten und nicht schockieren."

Neugier der Leser zu wecken",

Der pensionierte Polizist hat die "echte" Tiefkühlleiche gesehen

Erschüttert war der pensionierte Kriminalbeamte selbst bis ins Mark: Er erlebte den Fund der Leiche hautnah mit: "Ich stand damals genau vor der Tiefkühltruhe", erinnert er sich. Dass er nach dem Anblick des Toten lange Zeit keinen Hunger auf Tiefkühlkost hatte, ist wohl nachvollziehbar.

Die Gäste der Buchhandlung ließen sich den Appetit nicht verderben, auch nicht von der Obduktionsszene. Passend zu dem kölschen Roman wurde nicht nur Spannung, sondern wurden auch Schnittchen gereicht.